



Schnellsport durch die Antike

Julian, Valentin und Tim beim Toben in Pompeji. Hier gibt's nicht nur Tempel und Theater. Genauso interessant sind antike Fast-Food-Restaurants. Michel aus Frankfurt (unten) führt im Hotelpool seine entspannte Rolle rückwärts vor

Pizza, Pasta & Pompeji

Eine klassische **Bildungsreise nach Kampanien** – geht das auch mit Grundschulern? Und ob! Wie aus kleinen Touristen belesene Weltenbummler werden



Beim Jupiter! Mit dem Wetter haben die kleinen Germanen kein Glück. Es gießt in Strömen, als sie Neapel erreichen. Auf dem Vesuv liegt fingerdick Schnee. Die Bootsfahrt nach Capri ist eine Prüfung auf Herz und Magen. Später kommt eiskalter Wind dazu, und in Elea (Velia), der antiken Stadt des Parmenides, weint der Himmel. Ist es ein Zufall, dass die Wolkendecke ausgerechnet in Pompeji aufreißt und der Tempel des Apollon in goldenem Licht erstrahlt?

Dann lässt sich die Sonne doch noch blicken: in Paestum, der von Griechen gegründeten antiken Stadt am Golf von Salerno. „Die Götter machen nur dann blauen Himmel, wenn man alle Tempel besichtigt hat“, witzelt der zehnjährige Michel. Und lässt sich am Abend zufrieden in den Hotelpool fallen.

Wir sind auf einer „FamilienStudienreise“ von Studiosus. So nennt der

Münchener Spezialist für Kultururlaub Touren, die er für Familien mit Kindern zwischen sechs und 14 Jahren anbietet. Die Reise an den Golf von Neapel und ins Cilento heißt „Pizza, Pasta & Pompeji“, dauert eine Woche und findet über Ostern statt. Sieben kleine Touristen zwischen sieben und 13 werden von zehn Erwachsenen begleitet. Es sind Mütter und Väter, zwei Opas und eine Oma.

Die Gruppe wird am Flughafen Neapel-Capodichino von Ulrike Scheffbuch in Empfang genommen. Wie es sich für eine Studiosus-Reiseleiterin gehört, ist Scheffbuch studierte Kunsthistorikerin. Ihre Italienischkenntnisse sind brillant. Als Studentin ist sie monatelang kreuz und quer durch Bel Paese getrampt: „Damals ging das noch, praktisch jeder nahm Anhalter mit. Wenn man Glück hatte, wurde man zum Abendessen in die Familie eingeladen.“

Italien-Fans heute reisen erheblich luxuriöser. Mit Chauffeur Paolo steht ein nagelneuer Bus zur Verfügung. Zwei 4-Sterne-Hotels sind für die Gruppe gebucht, eines in der Kleinstadt Pozzuoli, mit fantastischem Ausblick auf den Golf von Neapel und die Insel Ischia. Die zweite Unterkunft ist ein mit Pool und Fußballplatz ausgestattetes Landgut südlich von Neapel im Cilento.

Die beiden Hotels sind womöglich nicht die allerschicksten in Kampanien. Für Kinder eignen sie sich prächtig. Das „Gli Dei“ in Pozzuoli liegt angenehm entrückt vom Verkehrsgestampfe der Großstadt Neapel. Kellner decken den Speisesaal mit weißen Damast-Tischdecken ein. Auch die Kindertafel. Fallen Gläser um, serviert Oberkellner Antonio mit unerschütterlicher Grandezza neue.

Hier im Süden hat man einen Ruf zu verteidigen. Ist Italien nicht seit Menschengedenken das Wohlfühlland der Bambini?

Die Reise ist eng getaktet. Wer körperliche Erholung braucht und sich auch einmal richtig ausschlafen will, sollte woanders buchen. In diesen acht Tagen stehen neben den Klassikern Pompeji, Paestum, Capri und Velia eine Wanderung an den Krater des Vesuv, die Schwefelfelder von Solfatara, das Kap von Palinuro und der Besuch eines Bauernhofs im Hinterland auf dem Programm. Über so viel Wissensdurst staunen die ▶



Käse machen mit den Salomones
 Hausgemachter Käse – auf den kleinen Bauernhöfen im Hinterland des Cilento ist das eine alltägliche Sache. Gymnasiast Julian aus Düsseldorf (r.) hat Augen für alles Schöne. Auf dem Forum von Pompeji wird er bei Apollon fündig.



Kampanien für Kinder



Napoli & mehr

DIE TOUR NACH NEAPEL und in den Cilento ist ein Klassiker unter den Familien-Studienreisen von Studiosus. Sie findet mehrmals pro Jahr statt. Es sind 14 weitere Ziele für Familien im Angebot. Darunter Rom, Istanbul, Israel und Südafrika. Studiosus-Reiseleiter sind in der Regel exzellente Landeskenner. Das hat seinen Preis: **8 Tage für einen Erwachsenen mit Kind im Doppelzimmer 2700 Euro inkl. Luft-hansa-Flug und Halbpension.** www.studiosus.com

Italiener. „Wenn unsere Schulklassen nur halb so viel Disziplin hätten“, sagt Bruno, der die Gruppe zu den Schwefeldampf-Fontänen von Solfatara führt und ihr dort das Geheimnis der sich millimeterweise anhebenden Erdkruste erklärt.

Bradyseismus? Nach der Besichtigung haben auch die kleinsten Teilnehmer verstanden, was das ist. Starke sinnliche Eindrücke vertiefen das Gelernte. „Es stinkt, als ob der Teufel gepupst hätte“, fasst Valentin aus München seine Eindrücke in der Solfatara zusammen.

Dumme Fragen? Gibt es nicht! Der Umgangston ist freundlich und respektvoll. Reiseleiterin Ulrike kriegt das vom ersten Tag an hin, mit ihrer erdig-humorvollen Art. Die größeren Kinder lästern nicht, wenn die Kleinen drollige Sachen sagen. Dafür bleiben die Kleinen auch dann geduldig, wenn die Dinge einmal ihren Horizont übersteigen.

Wer trotzdem eine Ohrenpause braucht, klinkt sich aus. Beobachtet Ameisen, sammelt Steine, balanciert über Mauerstümpfe oder legt sich ins Gras. Didaktische Zauberstücke liefert Ulrike Scheffbuch nicht. Sie erklärt, fragt und liest vor. Die „Zebraesteifen“ von Pompeji sind so eine Sache, die alle begeistert. Es wird lebhaft diskutiert, ob die kniehohen Schrittsteine, die in der

Antike zum Schutz der Fußgänger vor üblen Abwässern aufgestellt wurden, in Asterix-Heften vorkommen. Und wenn ja, in welchen?

Auch die Schnellrestaurants von Pompeji, Thermopolia genannt, lassen keinen kalt. Ob das eine Art McDonald's war, will Vinzent aus Leipzig wissen. „Absolut vergleichbar“, nickt Ulrike. „Nur dass es keine Hamburger, sondern eher eine Art Bohneneintopf gab.“ Auf dem Landgut „Parmenide“ in Casal Velino, der Unterkunft für den zweiten Teil der Reise, dürfen die Kinder selbst

»Großeltern wollen ganz viel Bildung. Eltern sehen ihre gestressten Kinder auch gern mal ausspannen«

Ulrike Scheffbuch
 über unterschiedliche Erwartungen bei Familienreisen

gemachte Pizza in den Holzofen schieben. Der Hotelier ist auch Bauer. Und Erdbeer-Großproduzent! Täglich rollen zwei dicke Laster vom Hof. Wer Lust hat, kann sich auf den Feldern auch Zuckerschoten pflücken.

Käse-Gourmets kommen auf dem Bauernhof der Familie Salomone in Caselle in Pittari auf ihre Kosten. Hier wird die Milch für den Caciocavallo am offenen Feuer gerührt, dann müssen die weißen Ballen aus der Molke gefischt werden. Das macht Spaß und erweitert den kulinarischen Horizont. Gegen Ende der Reise werden Weltenbummler gesichtet, die lässig Polpo und Miesmuscheln ordern.

Groß ist die Verblüffung der Eltern und Großeltern am letzten Abend: Unter Anleitung der stillen Caroline haben die Kinder heimlich ein Bühnenstück geschrieben und tragen es mit verteilten Rollen vor. Der Text orientiert sich unverkennbar am Brief des Zeitzeugen Plinius, der dem Geschichtsschreiber Tacitus vom Sterben der Menschen in Pompeji berichtet. Plinius' Brief war auf der Busfahrt zum Vesuv vorgelesen worden und hatte mächtig Eindruck gemacht. Stolz grinsen die Rabauken. Ob Reisen bildet? „Aber hallo!“

ELLEN DANIEL

FOCUS 18/2012

Fotos: Claudio Morelli/FOCUS-Magazin



CLUB NOBILIS
 TÜRKEI, VOLLPENSION
 ab € 964*

World of TUI

ROSA. ROTE BRILLE SEIT ROBINSON.

Überrasche dich selbst: in deinem ROBINSON CLUB. Alle Informationen und den aktuellen Katalog findest du im TUI Reisebüro oder unter www.robinson.com

* Preis p.P. und Woche im DZ, inkl. Flug und Transfer, ausgewählte Termine im Juni 2012, Mindestaufenthalt 1 Woche.

ROBINSON

Zeit für Gefühle